

# 4000 Blatt pro Minute

Die Firma Matti Technology GmbH in Zihlschlacht sorgt beim Digitaldruck für hohe Geschwindigkeiten. Dafür erhielt sie in Konstanz den Technologiepreis 2001.

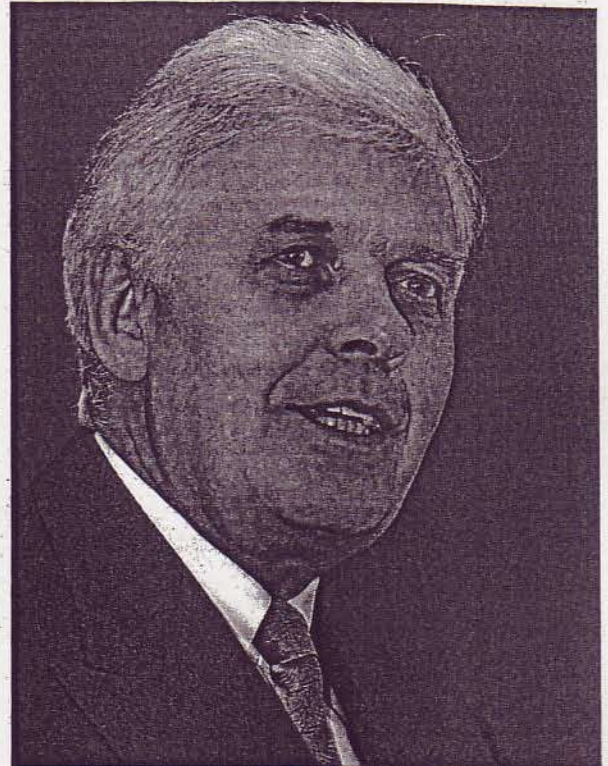
PETER MAAG, KONSTANZ

4000 Blatt pro Minute im Format DIN A4 – bei beidseitigem Druck sogar 8000 Seiten – sind ganz schön viel. Das Besondere an den digitalen Hochleistungs-Druckmaschinen der Matti Technology GmbH aus Zihlschlacht ist jedoch, dass jede Seite anders bedruckt werden kann. Die Fachleute bezeichnen dies als Drucken variabler Daten bei höchster Geschwindigkeit. Der Konstanz Oberbürgermeister Horst Frank sprach gestern in Konstanz von «einem Quantensprung in der Drucktechnik». Die Zihlschlachter Firma erhielt bei der Vergabe der Innovationspreise 2001 des High-Tech-Centers Tägerwilen und des Technologiezentrums Konstanz den mit 30 000 Mark dotierten Hauptpreis. Ihr System gilt als derzeit weltweit schnellster Farbtintenstrahldrucker. 30 Millionen Farbtropfen pro Sekunde würden gesteuert aufgetragen, erläuterte Firmengründer Max J. Matti.

## 130 Installationen weltweit

Beim digitalen Druckverfahren werden Bild und Text ohne weitere Druckvorstufe mehrfarbig aus einem Datenspeicher über den Druckkopf aufs Papier gebracht. Laut Matti kamen die Systeme aus Zihlschlacht bisher vor allem im Direct-Mailing zum Einsatz. Neu zählen Datenzentren von Banken, Versicherungen und aus der Telecom-Branche zu den Kunden. Kürzlich hat man, so Matti, ein System für eine französische Rentenversicherung installiert, das 900 Millionen Blatt pro Jahr ausdrückt. 130 Installationen weltweit sind Beleg für die rege Nachfrage. Das Zihlschlachter Unternehmen zählt bloss vier direkt Beschäftigte. Hinzu kommen bis zu 16 ständig Beschäftigte bei den beiden Haupt-Untertierlieferanten.

Der zweite Preis (20 000 Mark) und die beiden dritten Preise (je 10 000



Warb für das Management im Chaos: Festredner Johann Löhn. BILDER: MARIO GACCIOI

Mark) gingen an Konstanz Firmen: die MCAT GmbH (Katalysatoren für die Pharmabranche), die GATC Biotech AG (Bio-Informatik-Lösung) und das Steinbeis-Transferzentrum für In-Vitro-Pharmakologie und Toxikologie (Messverfahren für Giftstoffe in der Luft).

## Management im Chaos

Ziele vereinbaren und nicht alles regeln: So umschrieb Festredner Johann Löhn, Regierungsbeauftragter für Technologietransfer Baden-Württemberg und Vorstandsvorsitzender der Steinbeis-Stiftung, seinen Ansatz für das «Management im Chaos». Hierarchi-

sche Systeme – «Man muss nichts können, man muss nur zuständig sein.» – werden nach seiner Einschätzung weichen. Die Deutschen hätten ein «erotisches Verhältnis zu Formularen», merkte er selbstkritisch an und geisselte den «Schwachsinn mit Businessplanorgerien». Diese hätten mit der Realität nichts zu tun, sondern entpuppten sich als «permanente Lügen». Sie gingen zu Lasten der Firmengründer. Unter den heutigen Voraussetzungen wären Firmen wie Daimler oder Bosch wohl nicht entstanden, mutmaßte er. Als künftige Schwerpunkttechnologien sieht Löhn die Brennstoffzellen, Teile der Biotechnologie und die Nanotechnologie.



BILD: MARIO GACCIOI

## Thurgauer Firma erhält Preis

Die Matti Technology GmbH mit Sitz in Zihlschlacht hat gestern in Konstanz den Innovationspreis 2001 erhalten. Jan Larsson, Direktor des High-Tech-Centers Tägerwilen, übergab die mit 30 000 Mark dotierte Auszeichnung an Firmenchef Max J. Matti. (pm.)

Seite 9



Firmengründer Max J. Matti.

## So wie Sauber

Die Matti Technology GmbH von Max J. Matti ist Marktführerin in ihrem Segment.

### Was bedeutet der Innovationspreis für Ihr Unternehmen?

Er ist die Bestätigung für das, was wir in den vergangenen Jahren gemacht haben. Wir haben uns seit der Gründung im Jahre 1995 zur Marktführerin in unserem Segment entwickelt.

### Was machen Sie selber, wie viel kaufen Sie zu?

Unser Unternehmen ist vergleichbar mit dem Sauber-Team in der Formel 1. Peter Sauber bezieht gute Motoren von Ferrari. Wir kaufen ebenfalls gute Technologie ein. Rundherum bauen wir das Chassis und sorgen uns um die Software. Wir entwickeln unsere Druckmaschinen selber.

### Wie hoch ist der Exportanteil?

Wir exportieren 99,9 Prozent unserer Produkte – mittlerweile bis nach Taiwan und dies inklusive der chinesischen Schriftzeichen.

### Was schätzen Sie am Standort Zihlschlacht besonders?

Zihlschlacht ist ein Gebiet, wo man sich am Wochenende gut erholen kann.

Interview: Peter Maag

# HTC 123